

PRESSEINFORMATION



7. September 2016

gemeinsame Presseinformation mit dem
ANHALTISCHEN THEATER DESSAU

Dessau-Roßlau feiert 250 Jahre Anhaltische Philharmonie

Ausstellung, Festschrift und Festkonzert als Höhepunkt des Jubiläums

Die Anhaltische Philharmonie wird in diesem Jahr 250 Jahre alt. Die Anfänge reichen bis in das 18. Jahrhundert zurück. 1766 gilt als das Jahr, in dem Friedrich Wilhelm Rust mit seiner Aufbauarbeit für eine Hofkapelle begann. Der Geiger und Komponist hat damit den Grundstein für das öffentlich geförderte Musikleben gelegt. „Es erfüllt mich mit besonderem Stolz, dass wir in diesem Jahr das 250-jährige Bestehen der Anhaltischen Philharmonie begehen“, sagt Peter Kuras, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau. „Es war die Idee unseres Fürsten, die ein Vierteljahrtausend überdauert hat und heute im Jahr 2016 eine unschätzbare kulturelle Bereicherung für unsere Stadt und das Land darstellt“, so die Stadtoberhaupt. Dieses 250-jährige Jubiläum wird nun gleich dreimal gewürdigt: Zum einen mit einer Sonderpräsentation im Museum für Stadtgeschichte Dessau im Johannbau, zum anderen wird eine Festschrift erscheinen. Den Höhepunkt stellt das Festkonzert im Anhaltischen Theater am 10. September 2016 dar.

„In jeder Hinsicht vortrefflich“ – 250 Jahre Dessauer Hofkapelle: Unter diesem Titel lädt eine Sonderausstellung in Kooperation mit der Anhaltischen Landesbibliothek und dem Anhaltischen Theater in den Johannbau Dessau. Eröffnet wird sie am 10. September um 15 Uhr im Café des Museums. Die Gründung der Dessauer Hofkapelle 1766 bildet den Anfang einer 250-jährigen glanzvollen Tradition. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich Dessau zu einem bedeutenden Musikzentrum, „das mit allen gleichzeitigen Kunstinstituten dieser Art in Wien, Dresden und Gotha die strengste Vergleichung nicht scheuen durfte“. Gartenkunst und Architektur finden ihre Entsprechung im Echoraum der Dessau-Wörlitzer Musiklandschaft. In seiner „Autobiografie“ (1901) schreibt der Oxforder Sprachwissenschaftler und Sohn des Dichters Wilhelm Müller, Friedrich Max Müller: „Ich bin in Dessau geboren und erzogen; mein deutsches Vaterstädtchen, das in einer eichenbestandenen Oase am Zusammenfluss von Elbe und Mulde liegt, floss über von Musik. Solche Städte gibt es heute überhaupt nicht mehr.“ Bedeutende Dirigenten und Komponisten wie Friedrich Wilhelm Rust, Christian Gottlob Neefe,

Pressesprecher der Stadt Dessau-Roßlau • Carsten Sauer • Telefon 0340 204-21 13 • Fax 0340 204-2913 •
E-Mail: pressesprecher@dessau-rosslau.de

Friedrich Schneider, Eduard Thiele, August Klughardt und Kurt Weill wirkten in Dessau. Persönlichkeiten wie Franz Mikorey, Hans Knappertsbusch, Franz von Hoeßlin, Arthur Rother, Helmut Seidelmann und Heinz Röttger prägten das Orchester. Oberbürgermeister Peter Kuras: „250 Jahre nach ihrer Gründung zählt die Anhaltische Philharmonie damit zu den führenden und vielseitigsten Klangkörpern des Landes Sachsen-Anhalt“.

Die Sonderausstellung zeigt Bilder, Handschriften und Objekte aus der Frühzeit des Dessauer Hoftheaters. Im Zuge der Ausstellungseröffnung wird auch erstmals die Festschrift zum Jubiläum präsentiert und zum Kauf angeboten. Um 19 Uhr folgt dann am 10. September der Höhepunkt der Jubiläumsehrung – das Festkonzert im Anhaltischen Theater Dessau. Dirigiert wird das Orchester von Bertrand de Billy, einem der international renommiertesten Orchesterleiter seiner Generation. Die Karriere des Franzosen begann einst in Dessau, wo er von 1993 bis 1995 Erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor war; später trat er Chefpositionen unter anderem in Barcelona und Wien an. Das Programm des Festkonzerts ist eine Hommage an die große deutsche Orchestertradition und verweist gleichzeitig auf die Geschichte der Anhaltischen Philharmonie: Richard Wagners Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“, Richard Strauss' „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ op. 28 und Johannes Brahms' Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68 gehörten bald nach ihren Uraufführungen zum ständigen Repertoire des Dessauer Orchesters. In den Abend eingebunden ist ein Festvortrag Dr. Lutz Buchmanns, der als ausgezeichnete Kenner der Musikgeschichte Dessaus über die Historie der Philharmonie sprechen wird. Am Abend erstmalig zu erwerben ist auch die Festschrift zum Philharmonie-Jubiläum.